

Folge 63: Zwischen zwei Campuswelten — Erfahrungen, Überraschungen und Herausforderungen im Auslandssemester in China und Deutschland

莉莉: Lea, 你最近怎么样啊, 我听说你在中国交流了2个学期, 你感觉如何~

Lea: 嗨莉莉, 我最近挺好的!

Ja genau Ich bin gerade von meinem Auslandsjahr aus China zurück nach Deutschland gekommen und Lili wollte wissen, wie ich es dort fand. Ich habe das Gefühl, dass das Unileben in China viel stärker vom Campus geprägt ist. Die Universitäten haben meistens einen sehr großen, fest umzäunten Campus und die meisten Studierenden wohnen direkt in Wohnheimen auf dem Universitätsgelände. Neben Supermärkten, Friseuren, Sportplätzen, Cafés und Bäckereien gibt es meist auch sehr schöne Parkanlagen auf dem Campus, wo man gut spazieren und die Natur genießen kann. Jeden Tag geht man also in den verschiedenen Gebäuden zum Unterricht, danach in die Mensa und verbringt auch sonst viel Zeit mit seinen Mitbewohnern oder Freunden auf dem Campus. Dadurch spielt sich ein Großteil des Alltags auf dem Unigelände ab und man hat das Gefühl, dass dort eine eigenständige kleine Community entsteht.

Ich finde, das ist schon ziemlich anders als in Deutschland. Viele Universitäten haben hier ja keinen wirklich abgeschlossenen, zusammenhängenden Campus. Die Studierenden wohnen meistens in privaten Wohnungen oder in Studentenwohnheimen überall in der Stadt verteilt und fahren dann jeden Tag zu den jeweiligen Gebäuden, in denen ihre Veranstaltungen stattfinden.

莉莉:我也觉得是这样的。我当时是在硕士的时候去了莱比锡大学交换, 待了一个学期, 差不多是多半年时间。住的也是学生公寓, 一个是四个人住的WG, 格局还挺有意思的——因为楼上是我们两个人的卧室, 外加一个共用的厨房, 楼下呢是另外两个同学, 还有一个浴室, 所以上下层其实是分开的, 住起来不会觉得太拥挤。不过每天去学校有点折腾, 得坐 Tram, 然后光单程就要半个小时, 所以早上得提前出门, 要不然很容易迟到。好在德国的有轨电车还算准时, 偶尔遇上罢工只能自求多福了。那你呢? 你在国内的大学宿舍是什么样的呢?

Lea: Lili hat gerade von ihrer Unterkunft während ihres Austauschsemesters in Leipzig erzählt. Sie hat dort ein Semester, also ungefähr ein halbes Jahr, studiert und in einem Wohnheim in einer Vierer-WG gelebt. Die Wohnung war auf zwei Etagen aufgeteilt: Oben befanden sich zwei Schlafzimmer und eine gemeinsame Küche, unten wohnten zwei weitere Personen und dort gab es auch ein Badezimmer. Dadurch hatte jede Etage ihren eigenen Bereich und die Wohnung wirkte trotz der vier Bewohnerinnen nicht zu eng.

Der Weg zur Uni war allerdings etwas umständlicher. Lili musste jeden Tag mit der Straßenbahn fahren und war pro Strecke etwa eine halbe Stunde unterwegs. Deshalb musste sie morgens immer rechtzeitig losfahren, und bei einem Streik war dann natürlich etwas Improvisation gefragt.

Das ist ja interessant! Meine Unterkunft in Shanghai war im Gegensatz dazu ganz anders. Ich habe in einem Wohnheim auf dem Campus gelebt, das extra nur für Studierende aus dem Ausland war. Wir haben uns zu zweit ein Zimmer geteilt, also hatte man natürlich etwas weniger Privatsphäre als zum Beispiel in einer WG in Deutschland, wo jeder sein eigenes Zimmer hat.

Aber ich finde, zu zweit zu wohnen hat auch seine Vorteile. Man ist im Alltag nicht so schnell allein und hat immer jemanden, mit dem man reden, zusammen essen oder etwas unternehmen kann. Und bei uns gab es Gemeinschaftliche Duschen und Toiletten auf jedem Stockwerk, die wurden zum Glück auch jeden Tag von einer Reinigungskraft sauber gemacht. Ich kannte aber auch Leute, die auf dem selben Campus wie ich, aber in einem anderen Wohnheim gelebt haben und ihr eigenes Bad direkt im Zimmer hatten.

Ich habe außerdem mitbekommen, dass chinesische Studierende auf unserem Campus mit deutlich mehr Personen in einem Zimmer wohnen. An vielen Universitäten teilen sich vier oder teilweise sogar sechs Leute ein Zimmer. Im Vergleich dazu waren unsere Wohnbedingungen als internationale Studierende also eigentlich schon relativ komfortabel und großzügig.

Gab es sonst noch irgendwelche Unterschiede, die dir aufgefallen sind, Lili?

莉莉: 我记得我当时在德国还经历过一个挺典型的文化冲击, 是跟住宿有关的。我住WG的时候, 楼下那个德国女孩儿让她的家人——而且是男性家人——来留宿了。当时我和国内的朋友聊起这件事, 大家都特别惊讶, 因为在国内我们住的是全部都是女生的宿舍, 整栋楼都是女生的, 男生是不允许进楼的, 更别说留宿了。所以那会儿确实觉得有点被冒犯, 心里其实不太舒服。但是现在回头再看, 其实也真没什么大不了的, 那是她自己的房间, 她有权利邀请自己的朋友或家人留宿, 只要不影响其他人就可以了。我觉得这个反差挺能体现中德文化差异的, 一个是强调集体规则和安全感, 一个是更注重个人空间和个人权利, 没有谁对谁错, 就是观念不一样吧。

Lea: Lili hat gerade von einem typischen Kulturschock erzählt, den sie während ihres Auslandssemesters in Deutschland erlebt hat. Eine ihrer deutschen Mitbewohnerinnen hatte einen männlichen Besuch von ihrer Familie, der auch bei ihr übernachtete. Für Lili und ihre chinesischen Freundinnen war das zunächst sehr überraschend, weil in chinesischen Frauenwohnheimen Männer normalerweise gar nicht in das Gebäude, geschweige denn dort übernachten dürfen.

Mittlerweile sieht sie die Situation aber etwas anders. In einem deutschen WG-Zimmer hat jeder natürlich auch einen eigenen privaten Bereich und kann selbst entscheiden, wen sie zu Besuch einlädt, solange die anderen Mitbewohnerinnen dadurch nicht gestört werden. Lili findet, dass dieser Unterschied sehr gut die verschiedenen

Vorstellungen von Wohnen und Zusammenleben in China und Deutschland zeigt: Während in China eher gemeinsame Regeln und Sicherheit im Vordergrund stehen, wird in Deutschland häufig mehr Wert auf persönliche Freiheit und Privatsphäre gelegt.

Ja, das habe ich in China auch sehr deutlich gemerkt. Die Wohnheime an chinesischen Universitäten sind normalerweise nach Geschlechtern getrennt. An manchen Unis gibt es außerdem Zugangskontrollen oder eine Art Wohnheimverwaltung, die am Eingang darauf achtet, wer das Gebäude betritt.

Am Anfang fand ich das schon einen ziemlich großen Unterschied zu Deutschland. Hier ist es ja ganz normal, dass Männer und Frauen zusammen in einer WG wohnen, und auch Freunde oder Familienmitglieder können normalerweise relativ unkompliziert zu Besuch kommen.

In China sind die Studentenwohnheime dagegen stärker als ein gemeinsamer, von der Universität organisierter Lebensraum gedacht. Dadurch gibt es natürlich auch deutlichere Regeln, zum Beispiel eben wer dort wohnen darf und wer das Wohnheim wann betreten kann.

莉莉: 对啊, 在国内整栋楼都是女生宿舍或者男生宿舍, 而且是四个人挤一个房间, 卫生间和澡堂都是公用的。所以如果有外人的话会非常的不方便。

Lea: Chinesische Studierende teilen sich meist ein Zimmer zu viert, während Toiletten und Duschen beziehungsweise Badehäuser gemeinschaftlich genutzt werden.

In manchen chinesischen Wohnheimen gibt es nämlich keine eigene Dusche, sondern das Badehaus befindet sich in einem anderen Gebäude. Wenn man duschen möchte, muss man also erst einmal dorthin laufen.

Besonders im Winter fand ich das ehrlich gesagt ziemlich krass. Stellt euch mal vor: Draußen ist es schon richtig kalt, man hat gerade geduscht und muss dann erst wieder vom Badehaus zurück zum eigenen Wohnheim laufen. Die Strecke ist zwar nicht besonders weit, aber im Winter braucht man dafür trotzdem ein bisschen Überwindung!

莉莉: 对对, 我研究生在北京读书的时候, 甚至需要去别的楼洗澡。冬天非常冷, 我们在洗完澡回寝室的路上, 睫毛毛都会结冰。哈哈还挺有意思的。你们有自己的食堂吗?

Lea: Lili hat während ihres Masterstudiums in Peking eine ähnliche Erfahrung gemacht. Auch sie musste zum Duschen in ein anderes Gebäude gehen. Im Winter war es dort offenbar so kalt, dass auf dem Weg zurück ins Wohnheim sogar die Wimpern gefroren sind! Das klingt wirklich nach einer Erfahrung, die man so schnell nicht vergisst!

Lili hat gefragt, wie es bei mir mit den Mensen aussah. An meinem Campus gab es viele verschiedene Mensen, sogar eine „westliche“ Mensa, die Sachen wie Burger und Pizza verkauft hat. Aber ehrlich gesagt war ich super selten in der westlichen Mensa, weil ich oft sowieso lieber Chinesisch gegessen habe und sie im Gegensatz zu den anderen Mensen wirklich auch viel teurer war.

Natürlich ist das im Vergleich zu einer Mensa oder generell zum Essen in Deutschland wahrscheinlich immer noch nicht besonders viel Geld gewesen. Aber in China gibt es einfach so viele andere Möglichkeiten, etwas zu essen. Oft findet man auch außerhalb vom Campus sehr leckeres Essen zu einem sehr günstigen Preis.

Aber insgesamt ist es natürlich trotzdem sehr praktisch, dass man direkt auf dem Campus essen kann. Vor allem wenn man nach dem Unterricht zusammen mit seinen Freunden einfach direkt in die Mensa geht, genau so habe ich mir irgendwie immer das typische Campusleben an einer Universität vorgestellt.

莉莉: 对, 我研究生的时候也有类似的食堂。这个食堂离留学生宿舍特别的近, 价格也会稍微贵一点, 但是还挺好吃的。很多中国学生也会去那里吃饭。你们在交换的时候需要修学分吗?

Lea: Während des Auslandssemesters hatten wir natürlich auch bestimmte Kurse und Studienanforderungen. Unsere Situation war aber etwas anders als die der meisten chinesischen Studierenden, weil wir ja für einen Austausch in China waren und für viele von uns das Hauptziel vor allem darin bestand, Chinesisch zu lernen.

Neben den Sprachkursen habe ich aber auch an verschiedenen anderen Kursen teilgenommen. Einige Veranstaltungen wurden extra für uns auf Englisch angeboten, zum Beispiel Kurse zur Weltwirtschaft, Geschichte oder Urbanisierung. Insgesamt war unser Stundenplan also ziemlich international ausgerichtet. Wie war das denn damals bei dir in Leipzig?

莉莉: 我们也有学分要求, 我当时在莱比锡大学上了精神分析, 表现主义相关的文学课, 还去了歌德学院语言课。但是教授会宽容很多, 同学们很友好。你在那边有没有交到好朋友啊? 你们是怎么认识的呀?

Lea: Lili hatte während ihres Austauschsemesters in Deutschland ebenfalls bestimmte Anforderungen bezüglich der zu erbringenden Studienleistungen. Sie hat unter anderem Kurse zu Psychoanalyse und expressionistischer Literatur besucht und zusätzlich einen Sprachkurs am Goethe-Institut gemacht.

Sie hat die Profs dabei als vergleichsweise entgegenkommend erlebt und erzählt, dass ihre Kommilitonen sehr freundlich waren.

Lili hat gefragt, ob ich während meiner Zeit in China auch Freundschaften mit Chines:innen geschlossen habe. Leider kaum, das lag aber auf keinen Fall daran, dass die chinesischen Studierenden nicht freundlich gewesen wären – im Gegenteil, alle waren eigentlich sehr nett. Ich hatte nur das Gefühl, dass wir im Alltag nicht so viele Berührungspunkte miteinander hatten. Wir internationalen Studierenden hatten zum Beispiel Unterricht in komplett anderen Gebäuden und haben auch in anderen Wohnheimen gewohnt. Dadurch gab es im Alltag eigentlich relativ wenige Gelegenheiten, sich ganz natürlich kennenzulernen.

Die meisten Freundschaften, die ich während meines Aufenthalts geschlossen habe, waren deshalb mit anderen Austauschstudis, Leuten aus meinen eigenen Kursen oder

aus demselben Wohnheim. Wir waren jeden Tag zusammen im Unterricht, haben zusammen gegessen und dadurch einfach viel Zeit miteinander verbracht. Und wir sind automatisch mit der Zeit enger geworden. So ist man dann ganz automatisch mit der Zeit enger geworden.

Wie war das damals bei dir Lili?

莉莉：我也没有。感觉在交换时期交朋友有点困难。我大部分时间都是和国内一起去的同学玩儿。不过别的同学都很友善，在过圣诞节的时候，我们的德国室友还从家里带了自己烤的饼干给我们吃，还是很开心的。你们在上海，或者有去别的城市一起玩儿吗？

Lea: Lili hat während ihres Austauschsemesters ebenfalls die Erfahrung gemacht, dass es gar nicht so einfach ist, enge Freundschaften mit einheimischen Studierenden zu schließen. Sie hat deshalb viel Zeit mit den anderen Leuten aus China verbracht, mit denen sie gemeinsam nach Deutschland gekommen ist.

Trotzdem hat sie ihre deutschen Kommiliton:innen und Mitbewohnerinnen als sehr freundlich erlebt. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr Weihnachten, als ihre deutschen Mitbewohnerinnen selbstgebackene Plätzchen von zu Hause mitgebracht und mit ihnen geteilt haben.

Lili hat gefragt, ob ich während meiner Zeit in Shanghai auch andere Orte besucht habe. Allein Shanghai selbst ist ja schon eine riesige Stadt, in der man unglaublich viel unternehmen kann. Ich hatte wirklich das Gefühl, dass es dort jeden Tag etwas Neues zu entdecken gibt. Es gibt so viel leckeres Essen, ganz unterschiedliche Viertel und Orte, die man besuchen kann, und die Stadt ist eigentlich immer lebendig und voller Menschen.

Wir haben vor allem die Wochenenden und Ferien genutzt, um gemeinsam mit Freund:innen andere Städte in der Umgebung zu besuchen. Zum Beispiel sind wir nach Hangzhou und Suzhou gefahren. Beide Städte sind von Shanghai aus sehr gut mit dem Zug zu erreichen und eignen sich deshalb perfekt für einen Wochenendausflug.

Später sind wir dann auch in weiter entfernte Städte gereist, zum Beispiel nach Chongqing und Chengdu. Ich fand es besonders spannend, dass jede Stadt eine ganz eigene Atmosphäre hatte. Das Essen, die Dialekte, die Architektur und auch das Lebenstempo waren überall unterschiedlich.

Ich finde, genau das ist einer der größten Vorteile eines Austauschsemesters: Man lernt nicht nur an der Uni und besucht Kurse, sondern hat auch die Möglichkeit, verschiedene Städte und Regionen kennenzulernen. Und wie war das bei dir? Hast du während deines Austauschsemesters in Deutschland auch andere Orte bereist?

莉莉：那次交换正好赶上了圣诞假期和元旦假期，我和几个中国同学一起策划了一场18天的长途旅行，去了法国、意大利、瑞士三个国家。说实话，走到最后真的挺累的，行程排得满，每天都在换城市、赶火车、看景点，身体几乎是在透支状态。但毕竟是我第一次在欧洲进行这么长的旅行，整个过程还是非常新奇、非常开心的。看到了很多和国内完全不同的建筑

风格、城市面貌和文化氛围，那种冲击感特别强，真的会被那种历史沉淀下来的美震撼到。累是真的累，开心也是真的开心，那种又疲惫又兴奋的矛盾感，现在回想起来还挺怀念的。

Lea: Lili hat die Weihnachtsferien genutzt, um gemeinsam mit einigen chinesischen Kommiliton:innen eine große Reise durch Europa zu machen. Insgesamt waren sie 18 Tage unterwegs und haben Frankreich, Italien und die Schweiz besucht.

Die Reise war zwar sehr anstrengend, weil das Programm ziemlich voll war und sie fast täglich in eine andere Stadt weitergereist sind, aber gleichzeitig war es für Lili eine ganz besondere Erfahrung. Sie hat zum ersten Mal über einen längeren Zeitraum verschiedene europäische Länder bereist und dabei völlig andere Architektur, Stadtbilder und kulturelle Atmosphären kennengelernt. Und es klingt sehr sehr schön.

Wie war das bei euch eigentlich mit den Kursen in Deutschland? Gab es eine Anwesenheitspflicht oder wurde kontrolliert, ob ihr regelmäßig an den Veranstaltungen teilnehmt, wenn ihr so lange verreist war

莉莉：我们没有出勤率的要求。不过我们这一届情况比较特殊，正好赶上了疫情，学校开设了很多网课，所以严格来说大部分时间是不需要每天跑去学校上线下课的。但说实话，我和同学们还是特别经常去上课，一方面是因为我们真的很珍惜这次交换的机会，觉得既然人都来了德国，坐在宿舍里看屏幕也太可惜了；另一方面也是想实实在在感受一下德国的课堂氛围。所以哪怕有网课这个“退路”，我们还是尽量往学校跑。现在想想，那种主动选择去上课的心情，反而比被逼着去上课珍贵一点。

Lea: An Lilis Uni in Deutschland gab es keine Anwesenheitspflicht, allerdings war ihr Austauschsemester auch eine besondere Situation, weil es während der Corona-Pandemie stattfand und deshalb viele Veranstaltungen online angeboten wurden.

Trotzdem sind Lili und ihre Kommiliton:innen häufig freiwillig zur Uni gegangen. Sie wollten die Austauschzeit möglichst intensiv nutzen und fanden es schade, in Deutschland zu sein und dann trotzdem die ganze Zeit nur zu Hause vor dem Bildschirm zu sitzen. Außerdem wollten sie natürlich auch die deutsche Universitätsatmosphäre persönlich erleben. Deshalb sind sie, obwohl Online-Unterricht möglich war, so oft wie möglich zu den Präsenzveranstaltungen gegangen.

So kenne ich es selber auch von den meisten Univeranstaltungen hier in Deutschland, ich glaube, das ist auch ein Punkt, der sich ziemlich von meinen Erfahrungen in China unterscheidet. An chinesischen Unis gibt es bei vielen Kursen eine Anwesenheitspflicht, also relativ klare Vorgaben dazu, dass die Studierenden jeden Tag am Unterricht teilnehmen müssen.

Die Dozenten führen oft eine Liste darüber, ob man zum Unterricht gekommen ist oder ob man zu spät ist. Wenn man aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen kann, muss man sich auch krank melden oder sich nach den jeweiligen Regeln der Universität offiziell abmelden. Insgesamt hatte ich deshalb das Gefühl, dass der Studienalltag etwas strenger organisiert und kontrolliert wird.

Für uns als Austauschstudierende war das am Anfang auch etwas, an das wir uns erst gewöhnen mussten. An deutschen Unis hat man in vielen Bereichen mehr Freiheit, den Studienalltag selbst zu organisieren. In China hatte ich dagegen einen fest vorgegebenen Stundenplan, der stärker strukturiert und organisiert wurde.

莉莉：是的是的！在中国的大学里面出勤率还是蛮重要的，要占到最后总成绩的30%！

Lea: Die Anwesenheit an chinesischen Unis fließt teilweise sogar direkt in die Abschlussnote einer Veranstaltung ein und hat in Lilis Fall 30% der Gesamtnote ausgemacht.

Ich habe mich auch gefragt, ob die Regelungen an chinesischen Unis nach der Corona-Pandemie vielleicht strenger geworden sind. Ich hatte zumindest den Eindruck, dass es mittlerweile ziemlich klare Vorschriften dafür gibt, wer den Campus oder bestimmte Bereiche betreten darf. Dadurch, dass der gesamte Campus umzäunt ist, ist es auch relativ einfach, das an den Toren durch Schranken zu kontrollieren. Bei uns musste man zum Betreten des Campus seinen Studi-Ausweis scannen.

莉莉：是的是的，疫情之后学校整体的管控确实变得严格了很多。就拿我当时的学校来说，在校门口专门建立了刷脸进出的制度，就是你通过学校的关卡的时候，需要刷一下自己的脸才能进去，证明你是这个学校的学生。但是有时候也是需要提前预约，进门的时候要确认你的学生身份。不像以前那样随便进出，感觉多了一道障碍，也确实多了几分安全感吧。不过一开始还是有点不习惯。

Lea: Lili erzählt, dass die Zugangskontrollen an chinesischen Universitäten nach der Pandemie deutlich strenger geworden sind. An ihrer Uni wurde beispielsweise ein System eingeführt, bei dem man sich zum Betreten des Campus per Gesichtserkennung identifizieren musste. Teilweise musste man sich sogar vorher anmelden und nachweisen, dass man tatsächlich an der Universität studiert.

Dadurch kann man das Unigelände nicht mehr einfach so betreten wie früher. Lili sagt zwar, dass die zusätzlichen Kontrollen auch ein Gefühl von Sicherheit vermitteln, aber zunächst musste sie sich an diese neue Situation erst einmal gewöhnen. Wie findest du diese Entwicklung?

莉莉：我觉得有利有弊吧。这样带来的一个直接影响就是，普通人想要获取学校的学习资源，门槛就变高了。因为进不去学校，图书馆、自习室、甚至一些公开的讲座和活动都没办法参加了。不像以前，学校的很多资源是对外开放的，校外的人也可以进来看看书、听听课什么的。疫情之后这些就基本没有了，只能靠学生证或者预约才能进门。虽然能理解学校是为了安全考虑，但说实话还是觉得有点可惜，因为大学本来应该是一个相对开放的知识空间嘛。

Lea: Lili sieht diese Entwicklung durchaus ambivalent. Einerseits können strengere Zugangskontrollen die Sicherheit erhöhen, andererseits wird es für Menschen außerhalb der Uni deutlich schwieriger, universitäre Ressourcen zu nutzen.

Wenn man nicht mehr einfach auf den Campus gelangen kann, sind auch Bibliotheken, Lernräume, öffentliche Vorträge oder andere Veranstaltungen weniger leicht zugänglich. Früher waren viele dieser Bereiche zumindest teilweise für die Öffentlichkeit offen.

Lili findet es deshalb schade, dass Universitäten dadurch weniger zugänglich werden, auch wenn sie natürlich nachvollziehen kann, dass die Maßnahmen aus Sicherheitsgründen eingeführt wurden. Für sie sollte die Uni idealerweise auch ein Ort sein, an dem Wissen und Bildung möglichst offen zugänglich sind.

莉莉：我的本科在厦大。厦大以前有个外号叫“厦门人民公园”，就是因为校园特别漂亮，依山傍海，很多厦门本地人没事就喜欢来学校里逛逛、散散步，真的就跟逛人民公园一样。但后来慢慢地管控越来越严，到现在普通人基本就进不去了。

Lea: Lili hat ihren Bachelor an der Universität Xiamen gemacht. Der Campus war früher so offen und beliebt, dass der Campus sogar scherzhaft „Volkspark von Xiamen“ genannt wurde. Viele Einwohner:innen der Stadt kamen dorthin, um spazieren zu gehen und die schöne Landschaft zwischen Bergen und Meer zu genießen.

Mittlerweile sind die Zugangskontrollen aber deutlich strenger geworden, sodass Außenstehende den Campus kaum noch einfach so besuchen können.

Ich persönlich finde es auch total schade, dass vor allem die Sport- und Parkanlagen nicht mehr öffentlich zugänglich sind, kann aber auch verstehen, dass die Universitäten bei solchen Regelungen vor allem an Sicherheit und Organisation denken. Trotzdem habe ich aus der Perspektive einer Austauschstudentin das Gefühl, dass es schön wäre, wenn die Unis, natürlich unter Berücksichtigung bestimmter Sicherheitsmaßnahmen, bestimmte öffentliche Räume oder Angebote etwas zugänglicher machen könnten. So hätten vielleicht auch mehr Menschen die Möglichkeit, die Kultur und das Leben an einer Universität kennenzulernen.

莉莉：谢谢Lea分享～希望大家有兴趣都可以去关注一下来中国或者去德国的交换或留学～

Lea: Ja danke dir auch Lili. Durch unser Gespräch heute hat sich gezeigt, dass sich das Unileben in China und Deutschland in vielen Punkten unterscheidet. Aber genau diese Unterschiede machen einen längeren Auslandsaufenthalt meiner Meinung nach auch so besonders. Man lernt nicht nur eine neue Sprache oder etwas für das eigene Studium, sondern er lernt eine andere Kultur und erlebt sie ganz unmittelbar im Alltag.

Wenn ihr also selbst Interesse daran habt, in China zu studieren oder ein Austauschsemester zu machen, können wir euch nur empfehlen, euch einmal über die Förderprogramme des Konfuzius-Institut Münchens zu informieren. So gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, mit dem Konfuzius-Institut-Stipendium an einer chinesischen Uni für ein oder zwei Semester das Campusleben, von dem wir heute erzählt haben, selbst zu erfahren, oder durch ein Praktikum in China wertvolle Berufserfahrung im Ausland zu sammeln.

Eine längere Zeit in einem anderen Land zu leben, ist auf jeden Fall eine Erfahrung, durch die man nicht nur ein neues Land, sondern oft auch sich selbst besser kennenlernt.

今天的内容就到这里啦！感谢大家收听这一期的Hot-Potcast, 我们下一期再见！

莉莉：我们下一期再见！